

die Annalen des Benediktiners Reiner von Lüttich (MGH SS 16, 651—680), verfolgt der Vf. mit Blick besonders auf die Preise von Getreide und Brot die Entwicklung des Lütticher Lebensmittelmarktes im Untersuchungszeitraum. G. S.

Svend Gissel, Den senmiddelalderlige krise i nordisk belysning, Fortid og Nutid 25 (1972, gedr. 1973) S. 3—19. — Seit 1968 gibt es ein gemeinnordisches Arbeitsprogramm zur Wüstungsforschung (Det nordiske ødegårdsprojekt). Hier gibt der Leiter der dänischen Arbeitsgruppe einen kritischen Überblick über die bisherige nordische Literatur zu der Agrarkrise des 14. und 15. Jh., ihre Thematik und die Problematik ihrer bisherigen Ergebnisse und Untersuchungsrichtungen. A. v. B.

Robert Montel, Un bénéficiaire de la Basilique Saint-Pierre de Rome: Demetrius Guasselli, „custode“ de la Bibliothèque Vaticane, *Mélanges de l'Ecole Française de Rome. Moyen Age. Temps Modernes* 85 (1973) S. 421—454, versucht aus den Rechnungsbüchern des Kapitels St. Peter die Einkünfte des Demetrius Guazzelli zu ermitteln, der von 1481 bis 1511 Custos der Biblioteca Vaticana und seit 1483 Mitglied des Kapitels von St. Peter war. D. J.

Deutscher Städteatlas, hg. und bearb. von Heinz Stöob. Lieferung 1. Grafische Gestaltung und redaktionelle Bearbeitung W. E h b r e c h t, D. O v e r h a g e b ö c k, P. G. S c h u l t e, Dortmund 1973, Willy Gröschel, 10 Faltbogen, 20 Tafeln und 4 Falttafeln mit insgesamt 20 Textseiten, 21 Abb., 15 mehrfarbigen sowie 49 einfarbigen Karten und Plänen, DM 125. — Mit dem „Deutschen Städteatlas“ legt das Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster (Westf.) seine erste selbstständig bearbeitete Publikation vor, deren Abschluß (3 bis 4 weitere Lieferungen sind geplant) erst nach 1980 zu erwarten ist. Das Unternehmen reiht sich dem „Deutschen Städtebuch“, der „Bibliographie zur Städtegeschichte“ sowie der Quellensammlung „*Elendius fontium historiae urbanae*“ an und versteht sich als deutscher Beitrag im Rahmen einer großzügig geplanten internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der vergleichenden Städteforschung. Stellt diese erste Lieferung Bad Mergentheim, Buxtehude, Dortmund, Gelnhausen, Isny, Neuwied, Öhringen, Regensburg, Schleswig und Warburg vor, so steht für die künftige Arbeit bisher nur fest, daß insgesamt 70 Städte erfaßt werden dürften — repräsentativ ausgewählt in der Weise, daß vornehmlich die großen oder vom Grundriß her besonders aussagekräftigen Städte Berücksichtigung finden, aber auch mittlere und kleine Orte von paradigmatischem Gewicht nicht vergessen werden sollen. Welche es sein werden, hängt nicht zuletzt von technischen Erwägungen unterschiedlicher Art ab: Daß nach räumlicher Verteilung, gestufter Größenordnung, Funktionstypen und Zeit der Stadtbildung Ausgewogenheit herrschen wird, verbürgt jedoch der große Kreis der Fachkenner, der dem Hg. seine Mitarbeit angeboten hat. — Die Bearbeitung der einzelnen Städte (im Falle der vorliegenden Lieferung durchweg aus der Hand des Hg. selber) erfolgt nach einem einheitlichen, nach Maßgabe der Erfordernisse nur geringfügig variierten Kanon. Je Stadt findet man einen Faltbogen mit 2—3 Einlagen, darunter — als wichtigstem Stück — der vierfarbigen, zwecks Verwendung auf dem Leuchttisch nur einseitig bedruckten Katasterkarte 1:2500. Sie beruht auf den Ortskatastern der ersten Hälfte des 19. Jh. und stellt (ergänzt lediglich durch Beschriftung und Höhenlinien) eine für die vergleichende Forschung erst-rangige Quellengrundlage dar: entstanden zu einem Zeitpunkt, wo sich einerseits noch ältere und älteste topographische Zustände mühelos ablesen lassen, während man andererseits die stürmischen Veränderungen, die sich in der Folgezeit durch Industrialisierung, Verkehrsrevolution und Citybildung, durch überbaute Um-